

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2006

JOHANN SEBASTIAN BACH **Neue Ausgabe sämtlicher Werke**

Träger: Verein Johann-Sebastian-Bach-Institut e.V., Göttingen, unter Vorsitz von Professor Dr. Dr. h.c. Bernd Moeller, und Stiftung Bach-Archiv Leipzig unter Leitung von Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Wolff.

Herausgeber: Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen (federführend) und Bach-Archiv Leipzig. Ehrenamtlicher Direktor des Johann-Sebastian-Bach-Instituts Göttingen und Vorsitzender des Herausgeber-Kollegiums ist Professor Dr. Martin Staehelin, Göttingen, Leitender Direktor Professor Dr. Klaus Hofmann, Göttingen (bis 31. März 2006, seither wird diese Funktion ebenfalls von Prof. Staehelin wahrgenommen). Direktor des Bach-Archivs Leipzig und Leiter der Leipziger Arbeitsstelle der Neuen Bach-Ausgabe ist Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Wolff, Cambridge (Massachusetts)/Leipzig.

Anschriften: Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen, Dahlmannstraße 14, 37073 Göttingen, Tel. 0551/55972, Fax: 0551/46015, e-mail: info@bach-institut.de; das Institut wird Ende 2006 nach über fünfzigjähriger Existenz geschlossen. Bach-Archiv Leipzig, Thomaskirchhof 15/16, 04109 Leipzig, Tel.: 0341/9137-0, Fax: 0341/9137-105, e-mail: archiv.info@bach-leipzig.de.

Verlag: Bärenreiter-Verlag, Kassel.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 103 Notenbände, 99 Kritische Berichte, 6 Addenda- und 6 Supplementbände; davon sind seit 1954 erschienen 102 Notenbände, 98 Kritische Berichte, 5 Addenda- und 4 Supplementbände (Zahlen nicht nach Bandzählung, sondern nach realen Bänden).

Im Johann-Sebastian-Bach-Institut arbeiteten im Berichtsjahr neben dem hauptamtlichen Leiter Professor Dr. Klaus Hofmann (1/3 Stelle, bis 31. März 2006), als Wissenschaftliche Mitarbeiter Dr. Reinmar Emans (1/2 Stelle), Dipl.-phil. Thomas Frenzel, Prof. Dr. Sven Hiemke (2/3 Stelle) und Dr. Frieder Rempp. In der Arbeitsstelle der Neuen Bach-Ausgabe des Bach-Archivs Leipzig arbeiteten als Wissenschaftliche Mitarbeiter Dr. Andreas Glöckner und Dr. Peter Wollny (hauptamtlich) sowie Dr. Karen Lehmann, Prof. Dr. Hans-Joachim Schulze, Dr. Michael Maul, Anselm Hartinger und Dr. Uwe Wolf. Die Neue Bach-Ausgabe arbeitet auch mit externen Mitarbeitern.

Im Berichtsjahr sind folgende Bände erschienen:

Werke zweifelhafter Echtheit für Tasteninstrumente: Notenband und Kritischer Bericht (V/12), herausgegeben von Ulrich Bartels und Frieder Rempp, beide Göttingen.

Der Band enthält diejenigen Bach zugeschriebenen Werke für ein Tasteninstrument (Cembalo, Clavichord, Pedalcembalo, Orgel), die bislang aufgrund von Echtheitszweifeln von der Edition in der NBA zurückgestellt worden waren. Aufgenommen in den Notenband wurden insgesamt 33, unterschiedlichen Gattungen zugehörige und meist einzeln überlieferte Werke, deren Echtheit teils als gesichert gilt (wie bei der B-Dur-Fuge BWV 955), teils weiterhin frag- und diskussionswürdig bleibt. Grundsätzlich werden im Kritischen Bericht für die im Notenband

wiedergegebenen wie für die ausgeschiedenen Werke die Gründe dargelegt, aus denen die Echtheit bejaht, in Frage gestellt oder ausgeschlossen wird.

Verschiedene Kammermusikwerke: Notenband und Kritischer Bericht (**VI/5**), herausgegeben von Klaus Hofmann, Göttingen.

Der Schlussband der Kammermusik-Serie der NBA präsentiert zusammen mit dem zugehörigen Bericht das Ergebnis der kritischen Auseinandersetzung mit jenen Kammermusikwerken, die in den Quellen oder in der Literatur Bach zugeschrieben sind, aber aufgrund von Echtheitszweifeln bislang vorsorglich von der Herausgabe zurückgestellt waren. Bei der Sichtung des Bestandes wurden grundsätzlich alle Werke ausgeschlossen, die nachweislich oder mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit als unecht anzusehen sind; der Ausschluss wird jeweils im Kritischen Bericht begründet. Der Band enthält die Sonate C-Dur für Flöte und Cembalo BWV 1033, die Sonate Es-Dur für Flöte und obligates Cembalo BWV 1031, die Sonate F-Dur für Violine und Continuo BWV 1038, die Fuge g-Moll für Violine und Continuo BWV 1026 und die Suite A-Dur für Violine und obligates Cembalo BWV 1025 nach einer Lautensonate von Silvius Leopold Weiß. Die Aufnahme der Werke in den Band bedeutet freilich keine Echtheitsklärung. Uneingeschränkt als echt gelten kann aus heutiger Sicht nur die Fuge g-Moll 1026, als authentisch im Sinne der Bearbeiterschaft Bachs außerdem die Suite A-Dur BWV 1025. Bei den übrigen Werken ist die Echtheit weiterhin fraglich. – Der Kritische Bericht behandelt außer den im Notenband abgedruckten alle ehemals Bach zugeschriebenen Kammermusikwerke und in einem Anhang auch alle ehemals Bach zugeschriebenen Orchesterwerke.

Die Kopisten Johann Sebastian Bachs. Katalog und Dokumentation (**IX/3**), herausgegeben von Yoshitake Kobayashi und Kirsten Beißwenger, beide Hayama-cho (Japan).

Das zweibändige Katalogwerk präsentiert Informationen und Schriftproben zu allen 259 heute nachweisbaren Schreibern, die im Umkreis und unter Aufsicht Bachs an der Herstellung der Originalhandschriften, d.h. vor allem der Aufführungsstimmen zu den Vokalwerken, beteiligt waren. Der Textband (I) enthält Sachinformationen zu jedem einzelnen Kopisten, chronologisch gereiht nach dem jeweils ersten Auftreten: biographische Angaben bei namentlich bekannten Schreibern, Proben der relevanten Schriftmerkmale in schematischer Darstellung sowie Tabellen, in denen sämtliche Anteile eines Schreibers an den Originalhandschriften erfasst sind. In den Anhängen und Registern des Bandes sind alle Detailinformationen des Katalogs zu Personen, Werken und Quellen systematisch aufbereitet. Der Abbildungsband (II) enthält eine Bilddokumentation, die zu jedem behandelten Schreiber mindestens eine, im Falle von Haupt- und anderen wichtigen Kopisten auch mehrere Beispielseiten liefert, um einen Gesamteindruck von der jeweiligen Schreiberhand zu vermitteln. Zusammen mit NBA IX/2 („Die Notenschrift Johann Sebastian Bachs“) liegt damit eine umfassende Dokumentation zu jenem Personenkreis vor, der mit der Verfertigung des Corpus der Bachschen Originalhandschriften befasst war, wie es der Gegenwart überliefert ist. – Die Ausarbeitung der beiden Bände ist dank großzügiger Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und dank einem Zuschuss der VG Musikedition möglich geworden.

Im Berichtsjahr sind außerdem zu bereits vorliegenden Notenbänden folgende Kritische Berichte erschienen:

Frühfassungen zur h-Moll-Messe (**II/1a**), herausgegeben von Uwe Wolf, ehemals Göttingen, jetzt Leipzig (noch mit Erscheinungsjahr 2005 bezeichnet).

Inventionen und Sinfonien (V/3), herausgegeben von Georg von Dadelsen, Tübingen, und Klaus Hofmann, Göttingen, mit Beiträgen von Karen Lehmann und Peter Wollny, beide Leipzig.

Weiterhin in Vorbereitung und 2007 im Druck zu erwarten sind folgende Bände:

IV/10 (Orgelchoräle aus unterschiedlicher Überlieferung: Notenband und Kritischer Bericht), herauszugeben von Reinmar Emans;

Add., o. Bd.-Nummer (Register), herauszugeben von Uwe Wolf, ehemals Göttingen, jetzt Leipzig; der Band kann erst in Herstellung gehen, wenn der letzte NBA-Band erschienen ist;

Suppl. V (Dokumente zu Leben, Werk und Nachwirken Johann Sebastian Bachs, 1685-1800: Neue Dokumente sowie Nachträge und Berichtigungen zu Band I-III), herauszugeben von Hans-Joachim Schulze unter Mitarbeit von Andreas Glöckner, beide Leipzig;

Suppl., o. Bd.-Nummer (Aufzeichnungen zur Generalbaß- und Satzlehre, Kontrapunktstudien, Skizzen und Entwürfe), herauszugeben von Peter Wollny, Leipzig.

Im Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen wurden die Arbeiten an der Datenbank „Göttinger Bach-Katalog“ fortgesetzt (Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Julia Doht M.A.). Diese in der Verantwortung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen liegende, ausschließlich aus Drittmitteln finanzierte und derzeit von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Datenbank ist über das Internet frei zugänglich (www.bach.gwdg.de). Im Berichtsjahr wurden insbesondere die Bestände von Bibliotheken des norddeutschen Raumes bearbeitet, so dass nun detaillierte Beschreibungen – mit Schriftproben und Wasserzeichenabbildungen – vorliegen. Dieses Katalog-Projekt stellt seine Daten dem Projekt „Bach digital“ zur Verfügung, das in Gemeinschaft der Berliner Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz und des Bach-Archivs Leipzig vorbereitet wird.

Im Bach-Archiv Leipzig wurde an folgenden Bänden der Serie „Bach-Dokumente“ gearbeitet: Bd. VI: Ausgewählte Dokumente zur Rezeptionsgeschichte Johann Sebastian Bachs, 1800-1850, vorgelegt und erläutert von Andreas Glöckner, Anselm Hartinger und Karen Lehmann. Bd. VII: Johann Nicolaus Forkels Bach-Biographie in kritischer Edition und ergänzt durch zugehörige Materialien, vorgelegt und erläutert von Christoph Wolff unter Mitarbeit von Michael Maul. Bd. VIII: Dokumente zur Quellenüberlieferung der Musik Johann Sebastian Bachs nach 1800, vorgelegt und erläutert von Peter Wollny.

Im Bach-Archiv wurde außerdem, durch verschiedene Institutionen gefördert, an weiteren Forschungsvorhaben gearbeitet, die etwa, in der Presse weithin kommentiert, zum Fund neuer, mit dem frühen Bach verbundener Handschriften führten bzw. sich auf die Bach-Rezeption in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beziehen. Im Zusammenhang mit dem „Bach-Repertorium“ erschien der zweibändige Bestandskatalog „Die

Bach-Quellen der Sing-Akademie zu Berlin“; überdies führten Vorbereitungen zum Kooperationsprojekt „Bach digital“ unter Federführung der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz zur Erarbeitung eines Förderantrags bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft. – Mitarbeiter der NBA-Arbeitsstelle traten auf verschiedenen Veranstaltungen mit wissenschaftlichen Referaten auf.

Christoph Wolff erhielt den „Bach Prize“ der Royal Academy of Music, bestimmt für „outstanding contributions to the performance and/or scholarly study of the music of Johann Sebastian Bach.“ Der erstmals vergebene und mit £ 10,000 dotierte Preis wurde bei einem Festakt am 16. Oktober 2006 in London von HRH The Duchess of Gloucester verliehen.